

**Lehrplanentwicklung  
im algerischen DaF-Gymnasialunterricht<sup>1</sup>**

**Boualem YETTOU**  
**Univesité d'Oran, Algérie**

**Abstract**

Depuis la création, ces dernières années, de la commission nationale des programmes et des groupes spécialisés des disciplines, dans le cadre de la réforme de l'école algérienne, l'enseignement des langues étrangères en Algérie, particulièrement celui de l'allemand, en tant que 3ème langue étrangère, peut se réjouir d'une certaine tradition dans le domaine de la conception et de l'élaboration des curricula et programmes.

Dans cette optique, le présent article essaye d'une part de présenter succinctement les conditions cadre de l'enseignement de la langue allemande en Algérie et d'autre part de dévoiler les grandes lignes des nouveaux curricula d'allemand pour les lycées.

L'article esquissera les finalités, buts et objectifs exprimés en terme de compétences spécifiques et transversales.

---

<sup>1</sup> Überarbeitete Fassung eines Vortrags bei der vom DAAD geförderten Algier-Tagung „Nordafrikanische Germanistik im Spiegel neuer Entwicklungstendenzen“ Algier, vom 21. bis 26.09.2003.

## **0. Einleitung**

Seit der Gründung einer nationalen Kommission für DaF-Lehrplanexperten im Rahmen der Reform der algerische Schule kann sich der algerische DaF-Unterricht zwar einer gewissen Tradition im Bereich der Lehrplankonzeption und -entwicklung erfreuen, aber er muss noch Neuland beschreiten, was die Fortbildung kompetenter DaF-Lehrer und Lehrerinnen anbelangt. In dieser Hinsicht versucht der vorliegende Beitrag, einerseits die Rahmenbedingungen des DaF-Unterrichts im Blick auf die Lehrplanentwicklung in Algerien kurz darzustellen und andererseits die Grundrichtungen der neuen algerischen DaF-Lehrpläne für den Gymnasialunterricht zu präsentieren.

Um den Ist-Stand des DaF-Unterrichts auf der Gymnasialstufe in Algerien zu beschreiben, stütze ich mich auf eine zwischen 1997 und 2000 durchgeführte Lehrerbefragung, wobei 200 Deutschlehrer und Lehrerinnen aus 26 Wilayaten des Landes befragt wurden.<sup>2</sup>

## **1. Ist- Stand des DaF-Unterrichts in Algerien**

Die 200 algerischen DaF-Lehrer haben im Schnitt eine Unterrichtserfahrung von 10 bis 20 Jahren. Bis auf einige Ausnahmen unterrichten sie alle an den algerischen Gymnasien. Ein kleiner Teil von ihnen unterrichtet parallel dazu als „Assistentlehrer“ an der Universität oder an einer privaten Sprachschule. Der überwiegende Teil der Lehrer hat Germanistik an der Universität Algier oder Oran studiert und das Studium mit dem Diplom „Licence d'enseignement“ abgeschlossen.

### **1.1 Zur Aus- und Fortbildung der Deutschlehrer**

Die Hälfte der DaF-Lehrer bewerten ihre Ausbildung als „sehr gut“ bzw. „gut“. Ein Großteil ist dagegen nicht zufrieden mit der Ausbildung und bezeichnet sie als „ungenügend“. Die meisten Lehrer möchten einige defizitäre Ausbildungsaspekte nachholen. Der überwiegende Teil möchte sich in den Fächern „Unterrichtsmethodik – und Didaktik“ fortbilden, während ein Teil der Lehrer eher an einem Fortbildungskurs in „Phonetik“ und „Grammatik“ interessiert ist.

---

<sup>2</sup> Siehe dazu den vollständigen Fragebogen im Anhang des vorliegenden Artikels.

Die meisten Lehrer sind der Meinung, dass sie einer dringenden Fortbildung im Ausland bzw. in Deutschland bedürfen. Sie meinen, dass sie ihre Aussprache nur in direktem Kontakt mit Muttersprachlern verbessern können und dass ihnen ein Aufenthalt in Deutschland die Möglichkeit bietet, ihre sprachlichen Kenntnisse aufzufrischen bzw. zu erweitern und Landeskunde vor Ort zu erleben. Allerdings sieht ein anderer kleiner Teil der Lehrer keine nennenswerten Vorzüge in einem Fortbildungskurs in Deutschland, wie er heute angeboten ist. Für diese Lehrer ist so ein Aufenthalt zeitlich zu kurz, um Sprache zu üben und besonders fossilisierte Aussprachefehler zu tilgen. Ein derartiger Kurs ist prinzipiell so konzipiert, dass vorwiegend „Landeskunde“ beigebracht wird. Dabei stehen Unterrichtsmethodik- und Didaktik grundsätzlich nicht auf dem Programm.

### **1.2 Zur schulischen Ausstattung und zu den Unterrichtsmedien**

Mit den Fragen zur schulischen Ausstattung und zu den verwendeten Unterrichtsmedien sollte herausgefunden werden, in welchen Rahmenbedingungen die Deutschlehrer ihre Aktivität ausüben. Die meisten Lehrer verfügen über einen normgemäßen Klassenraum, der jedoch nicht speziell für den Fremdsprachenunterricht bzw. den Deutschunterricht gedacht ist. Fast alle unterrichten mit dem algerischen Deutschlehrwerk „Ich wähle Deutsch“ und verfügen über eine neuere Deutschlandkarte. Kassetten und Kassettenrecorder besitzen nur wenige Lehrer, obschon fast alle Klassenräume mit Steckdosen ausgestattet sind. Die dreiteilige Klapptafel ist das meist benutzte Unterrichtsmedium, auch wenn sich einige mit einer einfachen einseitigen Tafel begnügen müssen. In einzelnen mit Computern ausgestatteten Gymnasien werden Informatikkurse und Surfen im Web für die Schüler erteilt..

### **1.3 Zu den Schülern und deren Interessen**

Auch bei einer Lehrerbefragung dürften die Schüler nicht ignoriert werden. Dies würde den Prinzipien eines schülerzentrierten Deutschunterrichts widersprechen. Ideal wäre es gewesen, wenn die Schüler selbst befragt worden wären. Allerdings erwies sich ein solches Unterfangen, nach dem ca. 20 000 algerische Deutschschüler in den verschiedenen Regionen Algeriens befragt werden sollten, von vornherein als utopisch. Deshalb war es einfa-

cher, sich auf die Lehrer, die Angaben über ihre Schüler machten, zu stützen.

Nach Aussagen der Lehrer haben 90% der Schüler das Fach „Deutsch“ nicht freiwillig ausgewählt, obgleich das Fach als „Wahlpflichtfach“ gilt. Nur 10% der Schüler haben sich trotz der Konkurrenz und der Attraktivität des Faches „Spanisch“ für Deutsch entschieden.

Das Interesse der Schüler an bestimmten Themen des Deutschunterrichts scheint groß zu sein, besonders bei Themen, die sie unmittelbar ansprechen, z.B.: Jugendprobleme, Brieffreundschaft mit gleichaltrigen Schülern aus dem deutschsprachigen Raum. Für Umweltprobleme interessieren sich besonders die Abiturienten. Das Interesse an Kunst und Kulturleben ist bei allen Schülern sehr gering.

Die Antwort auf die Frage über die Einstellung der Schüler zur Grammatik zeigt, dass insgesamt 73% der Schüler negativ auf die Grammatik reagieren. 74% von ihnen finden die deutsche Grammatik zu schwer im Vergleich zur englischen oder noch zur französischen Grammatik. 18% halten sie für langweilig, während 8 % sich gar nicht für die deutsche Sprache interessiert.

Jedoch finden 20% der Schüler die deutsche Grammatik interessant. Dies begründen sie wie folgt:

- „Die deutsche Grammatik hat einige Ähnlichkeiten mit der arabischen Sprache, z.B. die Zahlen 11, 12 usw. liest man von rechts nach links.“
- „Das Regelsystem der deutschen Grammatik ähnelt dem arabischen System bei der Deklinationen des Artikels“
- „Das Regelsystem der deutschen Grammatik reflektiert das logische deutsche Denken“.

Im Lichte der geschilderten Rahmenbedingungen des DaF-Unterrichts an den algerischen Gymnasien komme ich nun von den Grundrichtungen der neuen DaF-Lehrpläne zu sprechen

## **2. Grundrichtungen der neuen DaF-Lehrpläne**

Ausgehend davon, dass der algerische Bürger von morgen in einer verstärkt medienorientierten und kommunikationsgeprägten Zivilisation leben wird, erweist sich das Erlernen der Fremdsprachen – im Zuge der sich unserer

Gesellschaft durchsetzenden Globalisierung – als notwendig. Dank der Fremdsprachen kann der Schüler sowohl seine eigene Persönlichkeit als auch seine eigene Kultur unter ihren verschiedenen Aspekten besser erfassen, seien diese Aspekte übereinstimmend mit den anderen Kulturen der Welt oder von ihnen abweichend. Der Zugang zur Globalisierung über die Fremdsprachen bedeutet die Erweiterung des kulturellen Horizonts des Schülers, indem er andere Gesellschaften, andere Lebens- Denk- und Verhaltensweisen entdeckt. In diesem Zusammenhang kann die Interkulturalität ihren Platz günstig finden. Der Lernende wird einerseits in der Lage sein, Kode verschiedener Natur zu empfangen, sie zu verstehen, aber auch sie zu hinterfragen und zu beurteilen bzw. zu verwerten. Andererseits wird er auch seine eigenen Kode übersenden. Diesbezüglich muss nachdrücklich darauf hingewiesen werden, dass lediglich effiziente didaktische Medien die besten Voraussetzungen für einen modernen erfolgreichen Unterricht bereitstellen können.

Im Rahmen des Deutschunterrichts in Algerien hat das Erlernen der deutschen Sprache folgende allgemeine Ziele:

1. die Entfaltung der Persönlichkeit des Schülers und die Erhöhung seines intellektuellen Niveaus dank dem soziokulturellen Kontakt durch die Fremdsprache und demzufolge die Erweiterung seiner allgemeinen Kultur,
2. bei dem Schüler eventuelle Interessen an den Fremdsprachen zu wecken, abgesehen von der Fachrichtung, in der er sich im Sekundarbereich befindet,
3. dem Schüler sprachkommunikative Kompetenzen beibringen, die er im Alltagsleben, im Beruf oder an der Universität in einer oder anderen Form benötigen kann,
4. die kulturellen bzw. interkulturellen und kommunikativ orientierten Bedürfnisse des Schülers zu befriedigen.

### **2.1 Zu entwickelnde Kompetenzen**

Im Rahmen des Gesamtkonzepts der neuen Curricula für Deutsch als 3. Fremdsprache in Algerien wurde nicht mehr von *Lernzielen* gesprochen, sondern von *Kompetenzen*. Diese Neuorientierung erklärt sich durch folgenden Tatbestand:

- In den Lernzielorientierten Curricula sind Investition und Transfer des Schulerwerbs gering
- Der Akzent wird auf Memorisieren auf Kosten von intellektuellen Fähigkeiten hohen Niveaus gelegt wie „logischem Denken, kritischem Geist, Argumentieren“.
- In den lernzielorientierten Curricula wuchern die Lehrziele, während das Wissen zerstückelt und die Kompetenzen atomisiert werden
- Schließlich wird mehr Wert auf Evaluation gelegt als auf Lernen.<sup>3</sup>

In den neuen Curricula, die sich an Kompetenzen orientieren, wird die Kompetenz folgendermaßen definiert: „Ein Agieren- Können, das auf der Mobilisierung und Verwendung einer Menge von Ressourcen beruht. Diese Ressourcen, die aus Kenntnissen, Konzepten, Fähigkeiten und Benehmen (attitudes) bestehen, werden in die Erfüllung einer bestimmten Aufgabe integriert.“<sup>4</sup>

Neben den Fachkompetenzen, die das jeweilige Fach betreffen, gibt es auch die transversalen Kompetenzen, die mehrere Fächer übergreifen. Als transversale Kompetenzen werden u.a. genannt: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz, Medienkompetenz, Internetkompetenz.

Für den Belang des DaF-Unterrichts an den Gymnasien werden folgende Fach –und transversale Kompetenzen angestrebt:

- *Sprachkommunikative Kompetenz (4 Sprachfertigkeiten: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben)*
- *Methodenkompetenz*
- *Erzieherische und affektive Kompetenz*
- *Kulturelle bzw. Interkulturelle Kompetenz*

Aus Zeitgründen kann ich nicht all’ diese Kompetenzen ausführlich beschreiben. Ich werde mich deswegen nur auf die Methodenkompetenz beschränken. Diese Kompetenz ist an die vier oben erwähnten Sprachfertigkeiten gebunden.

Im Hören ist Methodenkompetenz gekennzeichnet durch:

<sup>3</sup> Vgl. LEGENDRE, M.F. , La logique d’un programme par compétences. HTML- Fassung der Datei <http://www.csvdc.qc.ca/outils/ateliers/Atelier Legendre.doc>

<sup>4</sup> Siehe auch ROEGIERS, X. (1999). Savoirs, capacités et compétences à l’école : une quête de sens. Forum-pédagogies, mars 1999, 24-31.

- Erkennen von Schlüsselbegriffen
- Kombinieren von Sinnzusammenhängen
- Nutzen von visuellen Hilfen und außersprachlichen Hilfen (z.B. Geräusche, Stimmlage)
- Nutzen von Hörerwartungen (gesteuert durch Situation und Aufgabenstellung)
- Anfertigen von Gedächtnishilfen (z.B. Notizen)
- Selbstkontrolle

Im Sprechen ist Methodenkompetenz gekennzeichnet durch:

- Mitsprechen
- Vor- und Nachsprechen
- Auswendiglernen und Reproduzieren
- Rollenspiel
- Sammeln, Gruppieren, Strukturieren von Informationen
- Wechsel der Gesprächsinitiative
- Eingehen auf den Gesprächspartner

Im Lesen ist Methodenkompetenz gekennzeichnet durch:

- Nutzen von Leseerwartungen
- Buchstabieren und Ordnen nach Geschlecht, Wortart etc.
- Buchstabieren/ Nachlesen/ Mitlesen
- Erschließen unbekannter Lexik durch Anwenden von Wortbildungskennntnissen, Analogieschlüsse und Vergleich zur Muttersprache bzw. zu anderen Fremdsprachen und den Kontext
- Erfassen von Schlüsselbegriffen
- Satzübergreifendes Lesen
- Erfassen der formalen Textstruktur
- Nutzen von Wörterverzeichnissen
- Anfertigen von Notizen zur Informationsspeicherung und Auswerten des Gelesenen entsprechend der Aufgabenstellung
- Selbstkontrolle/ Korrekturlesen

Im Schreiben ist Methodenkompetenz gekennzeichnet durch:

- Mitschreiben
- Anfertigen von Notizen
- Sammeln, Ordnen und Strukturieren von Informationen
- Anfertigen einer Schreibkonzeption

- Beginnen und Abschließen einer zusammenhängenden Darlegung
- Nutzen von Hilfsmitteln zur Textproduktion (Wörterverzeichnis, Wörterbuch)
- Nutzen moderner Kommunikationsmittel
- Selbstkontrolle und –Korrektur.

### **3. Fazit**

Als Fazit sollte angemerkt werden, dass die Einführung des *Kompetenz-Ansatzes* damals eine breite Debatte ausgelöst hatte, besonders bei jenen, die eine Professionalisierung der allgemeinen Schule befürchteten. Diese Befürchtungen scheinen heute nicht mehr gerechtfertigt zu sein, weil die DaF-Lehrpläne in allen Ländern, die ihre Lehrpläne nach dem Ansatz durch Kompetenzen neu gestaltet haben – also auch in Algerien- zwar auf den Auf- und Ausbau von Kompetenzen ausgerichtet sind, aber sie klammern das Wissen (les savoirs) nicht aus. Auf einem anderen Plan ist es sicher, dass die Implementation der neuen Curricula sich nicht ohne Schwierigkeiten vollziehen wird, mindestens aus zwei objektiven Gründen: Zum einen wegen der Unverfügbarkeit der nötigen Unterrichtsmaterialien wie die Lehrwerke und die dazu gehörenden Begleitmaterialien und zum anderen wegen des allgemeinen Qualifikationsniveaus der DaF-Lehrer, die diese Curricula in die Unterrichtspraxis umsetzen werden.

## Anhang

### Erhebungsbogen<sup>5</sup> (an die Deutschlehrer )

Lieber Kollege, liebe Kollegin,  
der vorliegende Fragebogen bezieht sich auf die Erarbeitung eines Lehrerhandbuches für Deutsch als dritte Fremdsprache in Algerien. Sie werden gebeten, die Ihnen als angebracht erscheinenden Antworten anzukreuzen und - wie möglich - Ihre eigenen Bemerkungen, Vorschläge und Kritiken auszuführen.

Es wird versichert, dass die personenbezogenen Daten nicht weitergegeben werden, vor unbefugtem Zugriff geschützt und nicht missbräuchlich verwendet werden. Für die Unterstützung der Durchführung dieser Befragung sei allen herzlich gedankt.

Kodenummer →

#### I. **ANGABEN ZUR PERSON**

Name:

Vorname :

geboren am :

In:

Familienstand:

Beruf :

Seit:

Diplom im Jahre:

In:

<sup>5</sup> Im vorliegenden Fragebogen wurden lediglich die Fragen zu den allgemeinen DaF- Unterrichtsbedingungen an den algerischen Gymnasien berücksichtigt. Alle anderen Fragen zur Erarbeitung eines Lehrerhandbuchs wurden hier absichtlich weggelassen.

An welchem Gymnasium unterrichten Sie?  
Seit wann ?

Unterrichtsjahr 1. UJ L  sonstige 1.UJ  2. UJ L  sonstige 2.UJ  3. UJ L  sonstige 3.UJ

## II. ANGABEN ZUR ARBEITSUMGEBUNG

### • Wo befindet sich Ihr Gymnasium?

in einer Großstadt  
in einer Kleinstadt  
in einem Dorf  
sonstiges (angeben)

  
  
  

### • Wie weit befindet sich das Gymnasium von Ihrem Wohnort?

weniger als 5 Km  
weniger als 10 Km  
mehr als 10 Km

  
  

### • Wie viel Zeit brauchen Sie, um Ihr Gymnasium zu erreichen?

weniger als 5 Minuten  
zwischen 15 und 30 Minuten  
mehr als eine Stunde

  
  

### • Hat das Auswirkungen auf die Vorbereitung Ihrer Unterrichtsstunden?

Ja  
Nein  
sonstiges angeben



- Wenn andere Medien, sie angeben :

.....  
.....  
.....  
.....

#### IV DIE SCHÜLER

- Aus welchem sozialen Milieu stammen Ihre Schüler?

- Wie alt sind sie? (ungefähr)

- Geschlecht? weiblich  männlich

- Gehören die Mädchen zur Mehrheit?  Ja  Nein

- Haben Ihre Schüler Deutsch gewählt?  Ja  Nein

- Für welche Themen interessieren sie sich besonders?

1 .....  
2 .....  
3 .....  
4 .....  
5 .....  
6 .....  
7 .....  
8 .....

- Wie reagieren sie auf die Grammatik?

positiv  negativ

- Warum?

.....

.....

.....

.....

**V Welche Medien benutzen Sie bei der Vorbereitung Ihrer Unterrichtsstunden?**

• die bestehenden Lehrpläne	
• die methodisch-didaktischen Empfehlungen der Deutschinspektion	
• die Direktiven der Verwaltung (Gymnasium, Akademie usw.)	
• die Lehrbücher (oder die Deutschbroschüren)	
• die Empfehlungen anlässlich der Deutschseminare	
• die Wörterbücher und Glossare	
• die Dokumente anderer Kollegen, bzw. Kollegen der Nachbardisziplinen	
• die Fachliteratur (Didaktik, Methodik, Psychologie usw.)	
• andere lehrplanunabhängige Schulbücher	
• die eigenen Memoiren und Berufserfahrungen	
• Sonstiges angeben:	
.....	
.....	

## VI ANGABEN ZUR AUS-UND FORTBILDUNG

- Wie beurteilen Sie Ihre Ausbildung?

ausgezeichnet  sehr gut  gut   
unzureichend  schlecht  sehr schlecht

- Welche defizitären Ausbildungsaspekte möchten Sie nachholen?

.....  
.....  
.....  
.....

- Benötigen Sie eine dringende Fortbildung?  Ja  Nein

- Warum?

.....  
.....  
.....

## **Curriculum Vitae**

**Yettou, Boualem**

Né en 1955 à Oran

### **Etudes supérieures :**

Licence d'allemand (1978, Oran),

Magister (1996, Oran),

Doctorat d'état (2001, Oran)

### **Enseignement :**

Lycée Ben Othmane, Université Es-Sénia

### **Publications :**

Manuels scolaires, polycopies, articles scientifiques sur les programmes, les manuels scolaires et la formation continue des enseignants.

**Participation active et organisation** de plusieurs colloques nationaux et internationaux